



06.11.2010

Lesezeichen drucken versenden

Vor 20 Jahren in Leipzig-Leutzsch

## Der Tag, an dem Mike Polley starb

Text: Jens Fuge Bild: Jens Fuge

**3. November 1990: Sachsen Leipzig und der FC Berlin stehen sich in der letzten Saison der DDR-Oberliga gegenüber. Es kommt zu Ausschreitungen, am Ende stirbt der Berliner Mike Polley durch eine Polizeikugel. Eine Spurensuche.**



### VON DEN LESERN EMPFOHLEN

Begegnung mit Stanislawski und Trulsen  
**»Ein Kopf, ein Arsch!«**

Die Diskussionen des Tages  
**Wikinger, Erwin und Don Jupp**

Aktuelle Stunde  
**Die News des Tages**

Die Diskussionen des Tages  
**Louis, Gott und die Super-WAGs**

Das White Horse Final  
**»Mein Pferd war wunderbar«**

Eine Amateurm Mannschaft geht auf Weltreise  
**Jenseits von Afrika**

Die Diskussionen des Tages  
**Kein Werder-Wunder**

Mönchengladbach gegen Bayern  
**Der Trikottrick**

Serienmeister BFC Dynamo. Der Stasiklub heißt inzwischen FC Berlin, hat einige seiner besten Kicker gen Westen abwandern lassen müssen und wird noch immer von hunderten von Gewaltbereiten zu jedem Spiel begleitet. Das Spiel läuft, es hatte verspätet begonnen, weil der Andrang an den Kassen so groß war.



ANZEIGE

Nicht, dass viele Leute gekommen sind – die Sicherheitsmaßnahmen wurden verstärkt, die Kontrollen an den Eingängen sind penibel wie selten. Im Spiel haben die grün-weißen Leutzscher nicht viel zu bestellen. Es geht zwar um viel – die beiden Teams, die am Ende der Saison oben stehen, würden in die 1. Bundesliga aufsteigen, die nächsten 4 in die 2. Bundesliga –, doch der FC Sachsen wirkt gelähmt. Die Spieler kommen zu keinen geordneten Aktionen, immer sind die Berliner schneller. Doch während das Spiel läuft, ereignet sich wenige Kilometer entfernt ein viel größeres Drama. Schüsse fallen, ein Mensch stirbt. Wie konnte das geschehen?

Augenzeugen der Szenerie schwören noch heute, die Polizei sei restlos überfordert gewesen und vom Geschehen überrascht. Dabei hatte sich schon in den Wochen und Monaten zuvor die Gewalt der ostdeutschen Hooligans zügellos gegen die Vertreter des sich auflösenden Staates gerichtet. Heftige Ausschreitungen in Rostock, Dresden, Erfurt und Berlin sorgten für Angst und Schrecken. Und auch beim EM-Qualifikationsspiel Luxemburg gegen die Bundesrepublik Deutschland hatten ostdeutsche »Fußball-Terroristen« (BILD) im Verbund mit ihren westdeutschen Kollegen für Randalen gesorgt. Berliner waren stets dabei.

»Den Berlinern Saures geben«

»Man hat ja als Fan immer noch diese romantische Vorstellung von den elf Freunden, aber anscheinend ist das Gegenteil der Fall.«

#### 5 TREFFER IM AKTUELLEN SPORTSTUDIO

Günter Netzer (1974)  
Rudi Völler (1985)  
Günter Hermann (1988)  
Reinhard Saftig (1991)  
Matthias Becker (1994)  
Rolf Fringer (1995)  
Frank Pagelsdorf (1999)  
Frank Rost (1999)

#### DAS TAGESTICKER-ARCHIV



#### 11FREUNDE LIVETICKER



#### 11FREUNDE @ TWITTER

11  
FREUNDE



Berliner wollten sich angeblich mit Leipziger Hools zusammentun und »Leutzsch anbrennen«. Man wolle sich rächen an den Sachsen-Fans, hieß es, denn in den Jahren zuvor, wenn Chemie Leipzig in der Oberliga spielte, hatte sich die gesamte »Schläger-Welt von Leipzig rund ums Stadion versammelt, um den Berlinern Saures zu geben«, so ein Insider. Starker Polizeischutz musste dann für die Unversehrtheit der BFC-Fans sorgen. Nun aber war alles anders, denn die Autorität der uniformierten Staatsmacht war vollkommen verloren gegangen.

In einer halbwegs großen Gruppe waren die Chaoten in dieser Zeit kaum beherrschbar. So auch in Leutzsch. Während die erste Gruppe von etwa 100 Berlinern unbehelligt ins Stadion gelangt war und dort auch den Anpfiff des Spieles erlebte, machte sich eine zweite, weitaus größere Gruppe von etwa 400 Leuten erst nach Spielbeginn auf den Weg vom Bahnhof Leutzsch ins Stadion. Warum auch immer: die Polizei, offensichtlich hypernervös, sperrte den Weg ins Stadion ab, ignorierte die gezeigten Eintrittskarten und feuerte Tränengas auf die Berliner. Diese machten kehrt und versuchten jetzt, über die Pettenkofer Straße zum Stadion zu gelangen.

### **Rasende Wut auf den Gleisen**

Kurz vor den Kassen standen sie sich gegenüber: 25 völlig verängstigte, nervöse und ungeübte ehemalige Volkspolizisten auf der einen, etwa 400 gewaltbereite, selbstsichere und erfahrene Schläger auf der anderen Seite. Als ein Polizist seinen Schlagstock einsetzte, war das das Signal für seine Kollegen. Die Ordnungsmacht prügelte die Berliner zurück Richtung Bahnhof Leutzsch. Dort rasteten die enttäuschten Hooligans aus: Ein zertrümmerter Bahnhof, drei brennende Polizeifahrzeuge und jede Menge zersplitterter Fahrzeugscheiben waren das Resultat.

Als die Berliner in ihrer rasenden Wut auf den Gleisen des Bahnhofsvorfeldes ausschärmten und mit Schottersteinen die wartenden Polizisten an der Pettenkofer Straße attackierten, gab der befehlshabende Offizier in seiner Not den Befehl, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Das Feuer wurde eröffnet, die Wirkung war verheerend. Fünf Jugendliche wälzten sich mit schwersten Verletzungen in ihrem Blut, für den 18-jährigen Mike Polley kam jede Hilfe zu spät. Er starb auf den Schienen des Leutzscher Bahnhofes.

### **Hooligans hinterließen eine Schneise der Verwüstung**

Die Hooligans zeigten sich nicht einmal vom Tode eines ihrer Kameraden beeindruckt. Sie fuhren mit einem von ihnen gestoppten Zug in die Leipziger Innenstadt, wo keinerlei Polizeikräfte anwesend waren und zogen durch die City, wo sie eine Schneise der Verwüstung hinterließen. Dutzende Schaufensterscheiben gingen zu Bruch, Geschäfte wurden geplündert. Ein unfassbares Szenario war Wirklichkeit geworden.

#### **Jeden Tag Essen gehen**

Teuer? Denkst du. Jetzt mit Groupon nur 30% zahlen. Tägl. neue Angebote

[www.GROUPON.de/Essen-fuer-30proz](http://www.GROUPON.de/Essen-fuer-30proz)

#### **Sky - Fußball-Angebot**

Fußball Bundesliga für 32,90€ mtl + 1 weiteres Wunschpaket geschenkt!

[www.sky.de/Fussball-Angebot](http://www.sky.de/Fussball-Angebot)



Fußball einschneidend. Immer weniger Leute trauten sich überhaupt noch zum Fußball in die Stadien. Der Umbau der ehemaligen Volkspolizei wurde forciert, die Sicherheitsvorkehrungen verschärft. Und das geplante deutsch-deutsche Vereinigungsländerspiel im Zentralstadion Leipzig wurde abgesagt.

---



Vergeblich versuchten die Berliner, ins Stadion zu gelangen.

#### FOTOSTRECKE

---



#### KOMMENTARE

- Rubrik wählen -



[Über uns](#) [Kontakt](#) [Jobs](#) [Werbung](#) [Impressum](#)